



Kurzfassung Evaluationsbericht Juli 2018

Primarschule Seuzach

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Primarschule Seuzach vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 19.-21. März 2018 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Juli 2018

Kurzporträt

| Regelklassen | Anzahl Klassen | Anzahl Schüler/-innen |
|-------------------|----------------|-----------------------|
| Kindergartenstufe | 7 | 139 |
| Unterstufe | 9 | 181 |
| Mittelstufe | 8 | 166 |

| Sonderpädagogisches Angebot | Anzahl Schüler/-innen |
|--|-----------------------|
| Integrative Förderung (IF) | 95 |
| Therapien (Logopädie, Psychomotorik) | 55 |
| Deutsch als Zweitsprache (DaZ) | 73 |
| Integrierte Sonderschulung | |
| - In der Verantwortung der Regelschule (ISR) | 9 |

| Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende | Anzahl Personen |
|--|-----------------|
| Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen) | 41 |
| Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung) | 13 |
| Personal schulergänzender Betreuungsangebote | 9 |
| Klassenassistenzen | 4 |
| Weitere: Seniorinnen und Senioren | In 17 Klassen |

Die Primarschule Seuzach umfasst die drei Schulhäuser Birch, Rietacker und Ohringen und die vier Kindergartenstandorte Schneckenwiese, Weid, Bachtobel und Ohringen. Die Schulareale wurden in den letzten Jahren neu gestaltet und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern vielfältige attraktive Bewegungsmöglichkeiten.

Knapp 500 Schülerinnen und Schüler werden in derzeit 24 Klassen unterrichtet. Auf Grund der Schülerzahlen werden im Schulhaus Ohringen, dem kleinsten der drei Schulhäuser, alle Klassen als Doppelklassen geführt. Im Schulhaus Birch gibt es eine Doppelklasse.

Operativ wird die Schule durch zwei Schulleitungspersonen mit insgesamt fast 200 Stellenprozenten geführt. Die strategische Führung der Primarschule obliegt der siebenköpfigen Primarschulpflege. Die Angestellten der Schulverwaltung übernehmen einen Teil der administrativen Arbeiten der Führung. Das Team aus Klassenlehr-, Fachlehr- sowie sonderpädagogischen Fachpersonen wird durch Fachpersonen für Schulsozialarbeit, Klassenassistenzen, Seniorinnen und Senioren sowie die Mitarbeitenden des Hausdienstes im Schulalltag unterstützt.

Die Schule bietet dreimal wöchentlich eine Aufgabenbetreuung und am Mittwochnachmittag „Ufzgi und Sport“ unter Mithilfe von Sekundarstufenjugendlichen an.

Der Hort Seuzach ist Bestandteil des familienergänzenden Angebots der Primarschule Seuzach für Kinder ab dem Kindergartenalter bis zur 6. Primarklasse mit Morgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung und Ferienhort.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Ein präventives Vorgehen, die Schülerpartizipation und vielfältige Anlässe an den unterschiedlichen Standorten tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Schulkinder bei und fördern eine wertschätzende Gemeinschaft.

- Das Schulteam sorgt mit diversen präventiven Massnahmen für ein wertschätzendes Miteinander. Die Schülerinnen und Schüler begegnen sich freundlich und hilfsbereit. Der Grossteil von ihnen fühlt sich wohl an der Schule. Seit mehreren Jahren setzt das Team auf das Konzept der „gewaltfreien Kommunikation“. Diese Haltung ist an allen Standorten wie auch im Hort handlungsleitend und den Kindern vertraut. Seit dem Schuljahr 2016/17 werden im Rahmen eines „sozialen Lehrplans“ weitere Präventionsschwerpunkte aufbauend über die Stufen thematisiert (u. a. Mobbing). Die Lehrpersonen reagieren schnell auf Konflikte unter den Lernenden. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit sind dabei eine geschätzte Anlaufstelle.
- Mit der kürzlich eingeführten Schülerpartizipation werden die Schulkinder gut in die Mitgestaltung der Gemeinschaft einbezogen. Jeweils zwei Delegierte der 2.-6. Klassen nehmen als Parlamentarierin / Parlamentarier an den „Sessionssitzungen“ teil, die achtmal jährlich stattfinden. Erste Projekte, die realisiert werden, sind z. B. ein wöchentlicher Pausenkiosk oder ein klassenübergreifendes Fussballturnier. Einmal im Jahr findet eine „Landsgemeinde“ mit allen Schulkindern, Lehrpersonen, Vertretung der Schulleitung, der Elternmitwirkung sowie der Schulpflege statt.
- Die diversen Schulstandorte verfügen über verbindliche Regeln. Diese Haus- oder Schulhausregeln sind unterschiedlich formuliert, teilweise eher direktiv, teilweise als positive Verhaltenserwartungen. Ein gemeinsames Element ist die Stopp-Regel sowie der Kodex im Umgang mit Medien. Die Regeln werden in den Schulhäusern immer wieder mit den Schulkindern besprochen und bei Bedarf angepasst. Die Lehrpersonen sind aufmerksam und intervenieren adäquat bei Regelverstössen. Die meisten Mittelstufenkinder, Eltern und Lehrpersonen erachten die Regeln als sinnvoll.
- Vielfältige klassenübergreifende Anlässe ermöglichen den Schulkindern, sich an den unterschiedlichen Standorten oder innerhalb einer Stufe als Gemeinschaft zu erleben. (z. B. Jahresschlussfest im Dezember, Lesenacht, Sporttag, Projektwoche). Es gibt jedoch kaum gemeinsame Projekte von Kindergarten- und Primarstufe.
- Die Vernetzung von Partizipations- und Präventionsinstrumenten ist optimierbar. Die Abhaltung eines Klassenrates ist freiwillig und wird teilweise nur bei Bedarf durchgeführt. Zudem läuft der Informationstransfer zwischen dem Schülerparlament und dem Klassenrat noch nicht reibungslos. Auch gibt es keine Abmachungen dazu, wie die Lehrpersonen die Themen des „sozialen Lehrplans“ in den Klassen weiter vertiefen.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist gut strukturiert und mit Bewegungssequenzen angereichert. Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Klima, welches von einem freundlichen Umgang geprägt ist.

- Die Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren den Unterricht meist passend. Viele von ihnen arbeiteten mit sichtbaren Orientierungshilfen, um der Klasse einen Überblick über den Tag oder die Lektion zu geben. Meistens werden die Sequenzen sinnvoll aufgebaut und die eingesetzten Lernarrangements adäquat auf den Unterrichtsinhalt abgestimmt. Durch klar eingeführte Aufträge können die Schülerinnen und Schüler diese anschliessend selbständig lösen. Ein besonderer Stellenwert nimmt an der Schule der bewegte Unterricht ein. Die Lehrpersonen sorgen zudem mit verschiedenen Spielen, Liedern und einer attraktiven Themenwahl für einen interessanten und abwechslungsreichen Unterricht.
- Die Schulkinder und ihre Lehrpersonen gehen wertschätzend und freundlich miteinander um. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer Klasse wohl. An der Schule herrscht eine positive Fehlerkultur.
- Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Unterrichtsklima. Mit Massnahmen wie gut sichtbaren Klassenregeln oder Klassenzielen sorgen die Lehrpersonen präventiv für eine gute Atmosphäre. Bei Störungen reagieren die Lehrpersonen schnell und angemessen. Viele Lehrpersonen arbeiten mit einem Belohnungssystem für die ganze Klasse, dank welchem sie bei positivem Verhalten belohnt wird. Im Klassenrat, welcher je nach Lehrperson unterschiedlich gehandhabt wird, können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Wünsche einbringen oder über Regeln, Pausenspiele, Probleme und andere Anliegen diskutieren.
- Die Lektionsziele oder die Leistungserwartung werden den Schülerinnen und Schülern wenig transparent gemacht. Die Lehrpersonen arbeiten zwar über grössere Themen hinweg mit Lernzielen. Ziele über eine kürzere Lernsequenz, sei es über eine Lektion, eine Doppellektion oder einen Halbtage, werden nur selten kommuniziert.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler umsichtig in ihrem Lernprozess. Sowohl die gezielte Differenzierung als auch das eigenverantwortliche Lernen sind von der einzelnen Lehrperson abhängig und gesamtschulisch ausbaufähig.

- Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam beim Lernen. Die meisten Eltern haben den Eindruck, es gelingt der Lehrperson

- gut, ihr Kind zu fördern. Im Unterricht nutzen fast alle Lehrpersonen die selbständigen Arbeitsphasen, um einzelne Schülerinnen und Schüler oder Gruppen zu betreuen und sie durch gezielte Fragen sowie Tipps zur Weiterarbeit zu motivieren. Teilweise werden auch Helfersysteme, z. B. Lernpartnerschaften, eingesetzt.
- Die Lehrpersonen gestalten wiederkehrend Unterrichtssequenzen, welche den Schülerinnen und Schülern ein Arbeiten im eigenen Tempo und auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus ermöglichen – dies vor allem im Fach Mathematik. Mit Lernsettings wie z. B. Wochenplänen, Werkstätten oder offenen Aufgabenstellungen berücksichtigen Lehrpersonen die verschiedenen Leistungsvermögen.
- Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern punktuell, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. In mehreren Klassen sind Wochenpläne verbreitet, mit denen die Schulkinder lernen, ihre Arbeiten einzuteilen. Einige Lehrpersonen stellen ausserdem verschiedene Übungsmaterialien zur Verfügung, welche die Schülerinnen und Schüler nach ihrem eigenen Lernstand selbständig auswählen können.
- Das Schulteam gestaltet die Stufenübertritte sorgfältig. Von der Unter- in die Mittelstufe gibt es beispielsweise Angaben zu den behandelten Themeninhalten der einzelnen Fächer. Für den Übertritt in die Sekundarstufe liegen zweckmässige Unterlagen vor, wie z. B. einen Terminplan oder eine Gesamtbeurteilungsraster zu den Bereichen Arbeits- und Lernverhalten. Übertrittsgespräche mit den Eltern finden verbindlich im zweiten Kindergartenjahr, in der dritten und der sechsten Klasse statt. Ausserdem können die Schulkinder ihre neue Klassenlehrperson im Rahmen eines vorgängigen Besuches kennenlernen.
- Der individuellen Leistungsfähigkeit und der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler wird qualitativ unterschiedlich ausgeprägt Beachtung geschenkt. Oft müssen alle Schulkinder dieselben Grundaufgaben lösen. Stärkere Schülerinnen und Schüler erhalten Zusatzaufgaben, diese sind jedoch meist nicht herausfordernder. Das selbstgesteuerte Lernen und Reflektieren wird über die Schule gesehen zu wenig systematisch durchgeführt.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich an einem Planungszyklus. Der Förderprozess zeigt in verschiedenen Bereichen Optimierungspotential.

- Ein Förderplanungszyklus wird in der Regel eingehalten. Die Fachpersonen¹ führen in den Bereichen ISR (Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regel-

¹ Zum Begriff Fachpersonen zählen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

schule), IF (Integrative Förderung), DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Logopädie und Begabtenförderung regelmässig Schulische Standortgespräche (SSG) durch. Für die Dokumentation des Schulischen Standortgesprächs wird das Kurzprotokoll des Volksschulamtes verwendet. Die Vorlage zum Förderplan, welche die meisten Fachpersonen verwenden, orientiert sich an den ICF-Bereichen². Die Fachpersonen arbeiten mit förderdiagnostischen Instrumenten.

- Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf ist mit dem Regelklassenunterricht angemessen koordiniert. Inhalte und Ziele von Klassen- und separiertem Förderunterricht werden mit den beteiligten Personen meistens abgesprochen. Um die gezielte individuelle Förderung zu planen und anzupassen, tauschen sich die Klassen- und Fachpersonen regelmässig und meist informell aus. In einer „Begabtengruppe“ werden Schulkinder mit ausgewiesener Begabung separat gefördert.
- Der Förderprozess weist klare Optimierungsmöglichkeiten auf. Die Schule verfügt über kein aktuelles sonderpädagogisches Konzept, was dazu führt, dass Abläufe und Begrifflichkeiten nicht für alle Beteiligten klar sind. Die Protokolle der Schulischen Standortgespräche wie auch die Förderpläne sind qualitativ unterschiedlich. Förderziele sind häufig als Massnahmen aufgeführt sowie zu wenig konkret und überprüfbar formuliert. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist stark von den einzelnen Lehr- und Fachpersonen abhängig und wenig institutionalisiert.

Vergleichbare Beurteilung

Das Schulteam hat vereinzelt Absprachen zur Beurteilung getroffen und bietet geeignete Möglichkeiten der Selbsteinschätzung. Eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen wird kaum angestrebt.

- Die Schule verfügt über einzelne Vereinbarungen zur Beurteilung. Auf der Unterstufe wird die Lernzielerreichung bis zum Ende der 2. Klasse nicht mit Noten beurteilt, sondern beispielsweise mittels Farben oder Symbolen. In der Mittelstufe soll der Klassendurchschnitt auf der Prüfung nicht mehr angegeben werden, was jedoch noch nicht von allen Lehrpersonen praktiziert wird. Auf Lernkontrollen sind fast immer die Maximalpunktzahl und die erreichte Punktzahl angegeben sowie häufig auch die nötige Punktzahl zur Erreichung einer genügenden Note. Gelegentlich werden die Lernziele auf der Prüfung abgebildet.
- Viele Lehrpersonen setzen Formen der Selbsteinschätzung ein und gestalten die Beurteilung für Eltern und Schulkinder nachvollziehbar. Dabei schätzen die Schulkinder sowohl ihre fachlichen als auch ihre überfachlichen Kompetenzen ein. Für die

² ICF: International Classification of Functioning, Disability and Health (Deutsch: Internationale Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)

Zeugnisgespräche wird teilweise auch die Fremdeinschätzung der Eltern berücksichtigt. Für einen Grossteil der Eltern und Mittelstufenkinder sind die Zeugnisnoten gut oder sehr gut nachvollziehbar, für die meisten auch fair. Formative Beurteilungen werden nicht verbreitet eingesetzt oder für die individuelle Förderung genutzt.

- Das Schulteam sorgt kaum für eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen. Inhaltliche Kriterien zur Erreichung eines Lernziels liegen selten vor. In der Unter- und Mittelstufe werden zwar teilweise Vergleichstests (z. B. Lernlot oder Klassencockpit) eingesetzt oder in der 6. Klasse dieselben Prüfungen durchgeführt. Ein gemeinsamer Umgang mit den Ergebnissen, eine systematische Reflexion und das Verfolgen von daraus resultierenden Massnahmen sind jedoch nicht gegeben.

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung stellt insgesamt das Funktionieren der Schule sicher. Eine vorausschauende und transparente Ausgestaltung im personellen, pädagogischen und informativen Bereich ist wenig sichtbar.

- Die Organisation und Administration der Schule funktionieren zweckmässig. Die Zuständigkeiten der Schulleitungspersonen wurden 2017 neu definiert und gewisse Aufgaben klar getrennt. Die Teamleitungen in den verschiedenen Schulhäusern respektive in der Kindergartenstufe unterstützen die Schulleitung im organisatorischen Bereich. Gemeinsam legen sie die Terminplanung für ein Schuljahr fest. Ein „Notfall- und Krisenhandbuch“ mit ergänzenden Unterlagen definiert das Vorgehen bei speziellen Vorkommnissen. Die Mehrheit der Lehrpersonen ist der Meinung, dass sie alle wichtigen Informationen erhalten.
- Instrumente der Personalführung werden generell genutzt. Neue Mitarbeitende erhalten eine Broschüre mit umfassenden Informationen zur Primarschule Seuzach. Für die Mitarbeitergespräche liegen zweckmässige Vorlagen zur Vorbereitung und Zielvereinbarung vor. Rund die Hälfte der Lehrpersonen erachten die Gespräche als zielorientiert. Bei herausfordernden Situationen bietet die Schulleitung Unterstützung.
- Pädagogische Themen werden aufgenommen und punktuell umgesetzt. Die pädagogische Steuergruppe plant pädagogische Schwerpunkte. In Schulalltag fix installiert sind die Bewegungssequenzen im Unterricht und die „gewaltfreie Kommunikation“. Zudem liegt ein Rahmenkonzept zur Rechtschreibung vor, welches Inhalte pro Stufe festhält. Im laufenden Schuljahr sollen dazu Konzepte in den Stufen erarbeitet werden. Ein Stufenteam wird sich bis zum Sommer 2018 in ein Beurteilungskonzept einer anderen Schule einlesen.
- Die Schulführung wird insgesamt wenig proaktiv wahrgenommen. Eine fehlende differenzierte Vorausplanung stellt im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich einen grossen Stolperstein dar. Nur eine Minderheit der Lehrpersonen

ist mit der Schulführung zufrieden. Die Umsetzung des neuen Berufsauftrags für Lehrpersonen (nBa) hat zu Irritationen und Unzufriedenheit im Team geführt. Lehrpersonen bemängelten die Transparenz und Gleichbehandlung. Es sei nicht klar, welche Vorgaben für alle gelten, vieles sei individuell verhandelbar. Die Organisation der Sitzungsgefässe ermöglicht keine zielführende Zusammenarbeit mehr. Es gibt kaum gemeinsame pädagogische Abmachungen im Bereich des Unterrichts, welche von der Schulleitung priorisiert werden. Der Transfer aus der pädagogischen Steuergruppe in die Subteams (Schulhäuser, Stufen) gelingt nicht. Der Kommunikationsfluss zwischen allen Schulebenen ist optimierbar.

- Die Trennung von operativer und strategischer Führung ist nicht gegeben. Beide Ebenen sind nicht klar abgegrenzt und es kommt immer wieder zu Unklarheiten, wer wofür zuständig ist respektive wer bei welchem Anliegen angesprochen werden kann. Dies wirke sich erschwerend auf die Teamkultur und die Elternzufriedenheit aus, wurde wiederholt in Interviews mit den unterschiedlichen Schulbeteiligten berichtet.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team arbeitet im Schulalltag engagiert und unterstützend zusammen. Eine systematische Unterrichtsentwicklung erfolgt wenig fokussiert.

- Die Teammitglieder unterstützen sich im Schulalltag gut und arbeiten engagiert zusammen. Die Lehrpersonen setzen sich sehr zum Wohle der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein. Ein besonderes Augenmerk gilt der Stärkung der Schulgemeinschaft und dem Umgang miteinander. Unterrichtsmaterialien werden allen zugänglich gemacht. Der Einbau von Bewegungssequenzen ist allen Lehrpersonen präsent und im Unterrichtsalltag gut sichtbar. Die Kooperation an den diversen Standorten wird als gewinnbringend und einander entlastend beschrieben. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich durch ihre Zusammenarbeit unterstützt.
- Mit dem Schulprogramm legt die Schule wichtige Schwerpunkte fest. Diese berücksichtigen die Legislaturziele der Schulpflege sowie die Leitbildsätze der Schule. Im Programm 2013/14 – 2016/17 sind diese u. a. im Unterrichtsbereich die „gewaltfreie Kommunikation“, Bewegung, Durchführung von Vergleichstests, Materialsammlung in der Cloud, Entwicklung eines Sprach- und ICT-Konzepts. Die vorgesehenen Entwicklungsmassnahmen sind über die Schulprogrammdauer grob terminiert und in einem Jahresprogramm übersichtlich abgebildet. Der Rechenschaftsbericht der Schulleitung über die gesamte Schulprogrammzeit gibt einen detaillierten Einblick in die Arbeit und Situation der Primarschule.
- Die Schule arbeitet wenig gezielt an ihrer Weiterentwicklung. Das Schulprogramm 2013/14 – 2016/17 wurde erst im März 2015 definitiv fertiggestellt, im laufenden Schuljahr 2017/18 fehlt ein Schulprogramm oder ein entsprechender Entwurf, weil

die Ergebnisse der externen Evaluation einbezogen werden sollen. Mehrere Vorhaben des Schulprogramms 2013/14 – 2016/17 wurden nicht realisiert. Die Entwicklungsarbeit wird weder systematisch geplant noch etappiert. Ein Projektmanagement fehlt. Insgesamt bleibt unklar, was die Schule im pädagogischen Bereich anstrebt.

- Ergebnisse von Evaluationen nutzt die Schule kaum für die weitere Qualitätsentwicklung. Sie überprüft zwar gelegentlich Aspekte ihrer Arbeit und hält Ergebnisse fest. Inwiefern diese in eine Weiterarbeit einfließen, ist nicht ausgewiesen. Feedbacks der unterschiedlichen Schulbeteiligten werden nur sehr vereinzelt erfragt. Rückmeldungen von Eltern oder Schulkindern sowie kollegiale Feedbacks werden nicht regelmässig eingeholt.

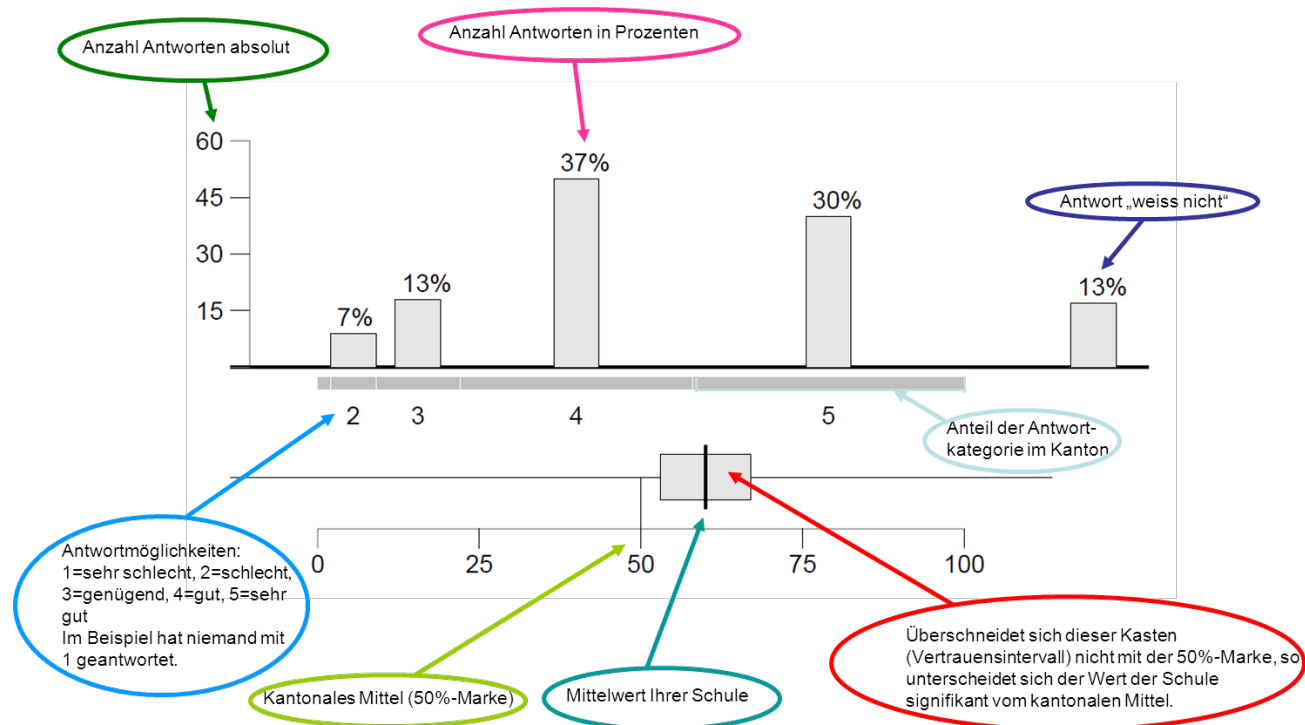
Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Gremium der Elternmitwirkung ist ein aktiver Partner bei der Gestaltung der Gemeinschaft. Die Information auf Schul- und Klassenebene ist sehr unterschiedlich und teilweise wenig proaktiv.

- Die Partizipation der Eltern ist gut organisiert und die „ElternMitWirkung“ bringt sich aktiv in die Schulgemeinschaft ein. Die wichtigsten Aufgaben und Pflichten dieses Gremiums sind definiert. Die „ElternMitWirkung“ initiiert eigene Projekte in Bezug zum Schulschwerpunkt Bewegung. Daneben organisiert es auch Fachreferate für Eltern. Vertretungen des Kernteams werden bei der Jahresterminplanung einbezogen und sie gehörten auch zum Projektteam bei der Erarbeitung des „sozialen Lehrplans“. Die meisten Eltern sind mit ihren Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden.
- Für die Information der Eltern werden diverse Kommunikationskanäle genutzt (u. a. Informationsbroschüre, Website, Artikel in der Dorfzeitung, Briefe der Schulleitung, Informationsabende). Die Klassenlehrpersonen gestalten die Elterninformationen unterschiedlich. Insbesondere in der Kindergartenstufe werden die Eltern mit detaillierten Quintalsbriefen auf dem Laufenden gehalten. Die meisten Eltern wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden können.
- Die Schule kommuniziert auf allen Ebenen zu wenig umsichtig und vorausschauend. In der schriftlichen Befragung erzielen die Aussagen zur Information über wichtige Belange, zur Information der Klassenlehrperson über ihren Unterricht wie auch zu den Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrpersonen Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt. Auf Führungsebene erfolgt die Information meist eher kurzfristig. Auch die Erreichbarkeit und Zuständigkeitsbereiche der Führung sind für die Eltern undurchsichtig. Die Leitungspersonen werden als wenig präsent empfunden. Auf Klassenebene ist die Praxis der Elterninformation über Klasse und Unterricht, zu Elternabenden oder -gesprächen je nach Lehrperson sehr unterschiedlich gestaltet, was von den Eltern bedauert wird.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
 → Informationen zum Herunterladen

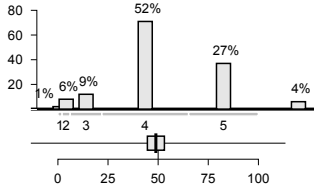
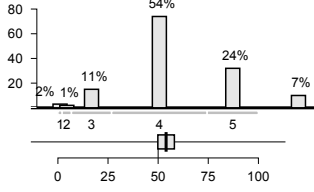
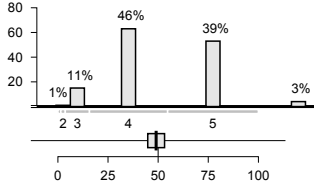
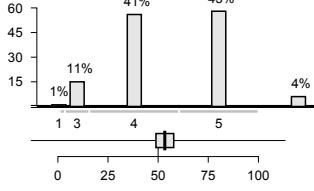
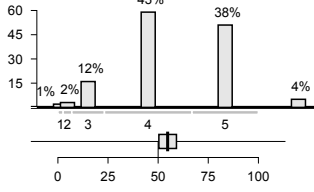
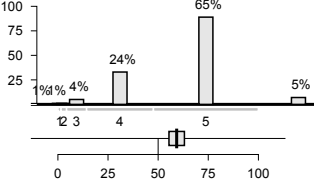


Auswertung

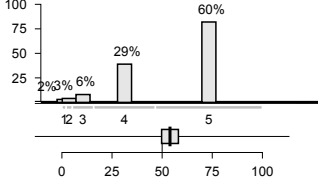
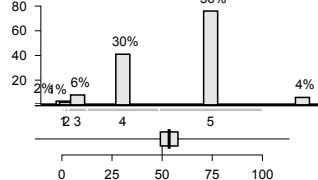
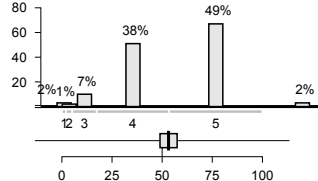
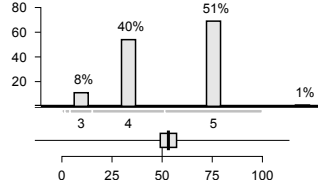
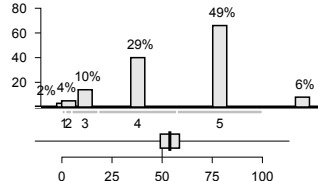
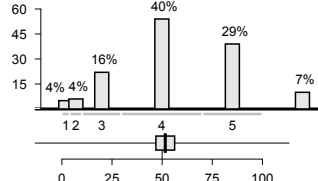
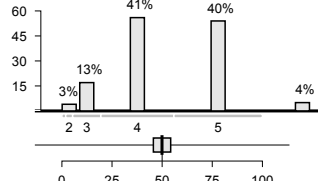
Seuzach Primarschule, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 137**

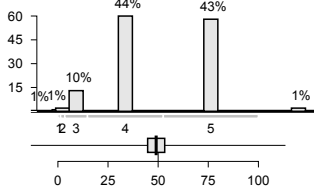
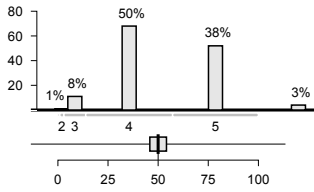
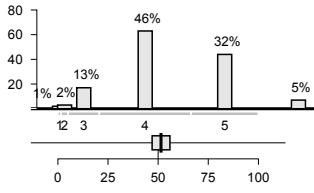
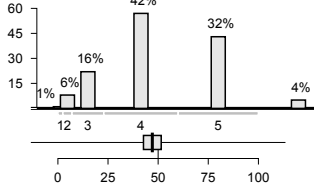
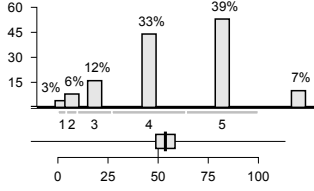
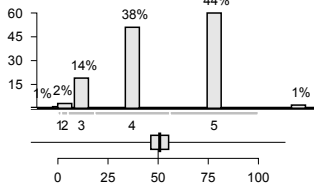
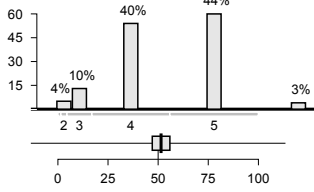
| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 1 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | | | 0 | 91% | 4.48 | n.s. | → | 4.73 |
| SCH P 5 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | | 1 | 64% | 3.69 | n.s. | → | 4.06 |
| SCH P 7 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | | 1 | 90% | 4.36 | + | → | 4.59 |
| SCH P 8 | Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. | | | 1 | 82% | 4.39 | + | → | 4.59 |
| SCH P 10 | Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. | | | 1 | 60% | 3.74 | n.s. | ↘ | 4.31 |
| SCH P 11 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | | 1 | 92% | 4.63 | + | ↗ | 4.72 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 12 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. |  | 1 | 79% | 4.14 | n.s. | ↗ | 4.48 |
| SCH P 14 | Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft. |  | 1 | 78% | 4.09 | n.s. | k.A. | 4.24 |
| SCH P 15 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. |  | 1 | 85% | 4.33 | n.s. | ↘ | 4.66 |
| SCH P 16 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. |  | 1 | 84% | 4.36 | n.s. | ↗ | 4.57 |
| SCH P 17 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. |  | 1 | 81% | 4.25 | + | → | 4.46 |
| SCH P 18 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. |  | 1 | 90% | 4.66 | + | ↗ | 4.71 |

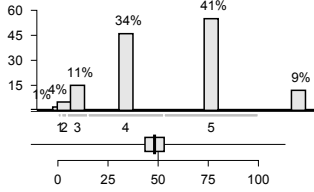
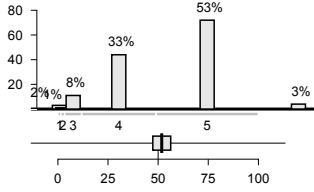
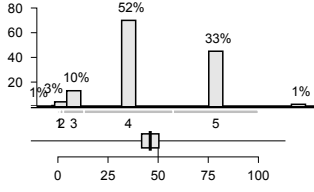
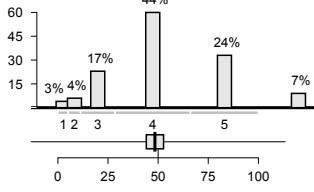
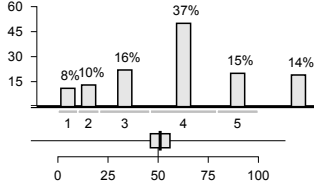
| Lehren und Lernen | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 20 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. | | | 1 | 93% | 4.54 | n.s. | ↗ | 4.73 |
| | | | | | | | | | |
| SCH P 22 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. | | | 1 | 90% | 4.41 | n.s. | → | 4.61 |
| | | | | | | | | | |
| SCH P 23 | Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. | | | 1 | 86% | 4.33 | + | ↗ | 4.49 |
| | | | | | | | | | |
| SCH P 25 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. | | | 1 | 87% | 4.53 | n.s. | → | 4.76 |
| | | | | | | | | | |
| SCH P 26 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. | | | 1 | 82% | 4.24 | n.s. | → | 4.52 |
| | | | | | | | | | |
| SCH P 27 | Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | | 1 | 77% | 4.38 | n.s. | ↗ | 4.61 |
| | | | | | | | | | |
| SCH P 29 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. | | | 2 | 89% | 4.31 | n.s. | ↗ | 4.57 |
| | | | | | | | | | |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 32 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. |  | 1 | 89% | 4.54 | n.s. | → | 4.67 |
| SCH P 34 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. |  | 1 | 86% | 4.53 | n.s. | → | 4.67 |
| SCH P 35 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. |  | 1 | 87% | 4.43 | n.s. | → | 4.65 |
| SCH P 37 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. |  | 2 | 91% | 4.47 | n.s. | → | 4.67 |
| SCH P 40 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | 1 | 78% | 4.39 | n.s. | → | 4.57 |
| SCH P 41 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. |  | 1 | 68% | 4.05 | n.s. | → | 4.41 |
| SCH P 45 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | 1 | 81% | 4.31 | n.s. | ↗ | 4.58 |



| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 47 | Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. |  | 1 | 87% | 4.36 | n.s. | k.A. | 4.63 |
| SCH P 48 | Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. |  | 1 | 88% | 4.34 | n.s. | k.A. | 4.57 |
| SCH P 49 | Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. |  | 1 | 79% | 4.20 | n.s. | k.A. | 4.42 |
| SCH P 51 | Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde. |  | 1 | 74% | 4.15 | n.s. | k.A. | 4.50 |
| SCH P 71 | Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. |  | 2 | 72% | 4.22 | n.s. | → | 4.47 |
| SCH P 74 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. |  | 1 | 82% | 4.33 | n.s. | ↗ | 4.62 |
| SCH P 75 | Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. |  | 1 | 84% | 4.36 | n.s. | → | 4.59 |



| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 76 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. |  | 2 | 75% | 4.34 | n.s. | → | 4.64 |
| SCH P 78 | Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. |  | 2 | 86% | 4.49 | n.s. | → | 4.70 |
| SCH P 80 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | 2 | 85% | 4.25 | n.s. | → | 4.61 |
| SCH P 81 | Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. |  | 2 | 69% | 4.03 | n.s. | k.A. | 4.39 |
| SCH P 136 | Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. |  | 2 | 52% | 3.60 | n.s. | k.A. | 3.98 |

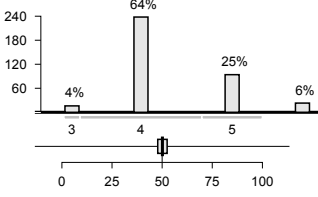
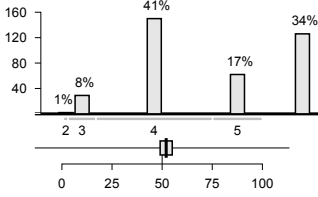
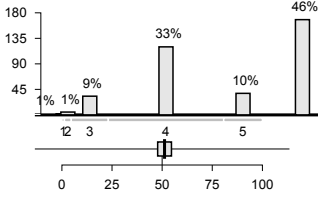


Auswertung

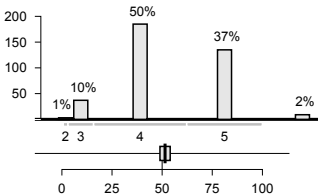
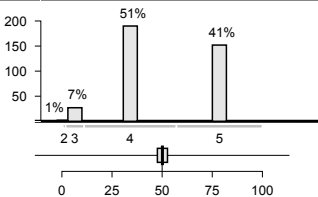
Seuzach Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 385**

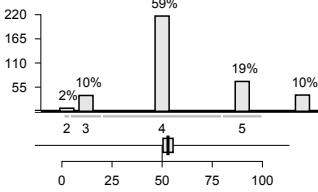
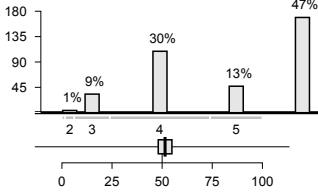
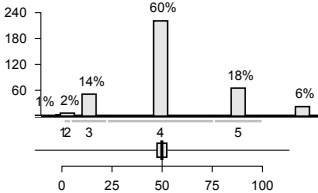
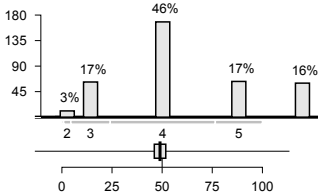
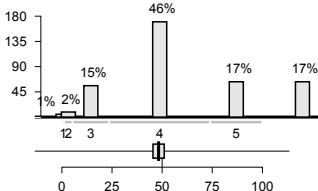
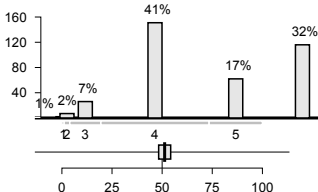
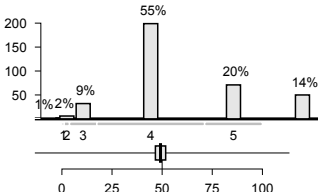
| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 1 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 14 | 94% | 4.41 | n.s. | ↗ | 4.57 |
| ELT P 2 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 15 | 93% | 4.37 | n.s. | ↗ | 4.61 |
| ELT P 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 18 | 67% | 4.02 | + | ↗ | 4.24 |
| ELT P 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 12 | 84% | 4.03 | + | ↗ | 4.24 |
| ELT P 6 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 16 | 89% | 4.22 | n.s. | ↗ | 4.46 |
| ELT P 9 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 17 | 77% | 4.14 | n.s. | ↗ | 4.37 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 15 | Die Schulregeln sind sinnvoll. |  | 14 | 89% | 4.24 | n.s. | → | 4.44 |
| ELT P 16 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. |  | 16 | 57% | 4.14 | n.s. | → | 4.35 |
| ELT P 17 | Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. |  | 19 | 43% | 3.98 | n.s. | → | 4.25 |

Lehren und Lernen

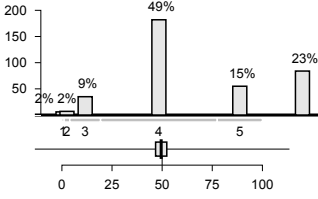
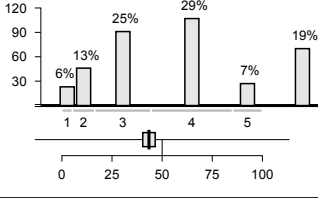
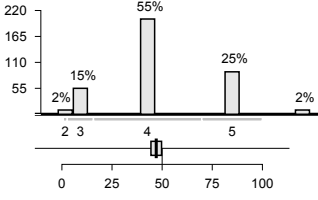
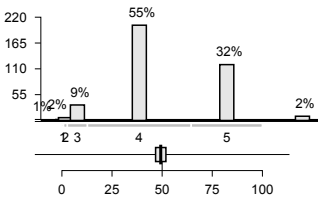
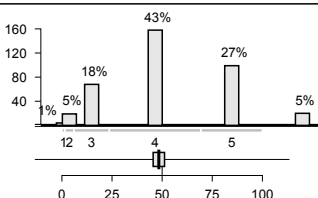
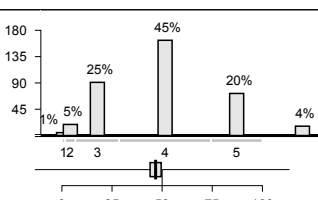
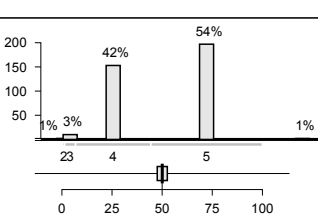
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 23 | Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. |  | 16 | 87% | 4.30 | n.s. | → | 4.45 |
| ELT P 25 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. |  | 14 | 92% | 4.36 | n.s. | ↗ | 4.54 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 26 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. | | 16 | 77% | 4.27 | n.s. | → | 4.48 |
| ELT P 27 | Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | 18 | 74% | 4.43 | n.s. | ↗ | 4.64 |
| ELT P 31 | Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. | | 17 | 85% | 4.31 | - | k.A. | 4.50 |
| ELT P 35 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | 15 | 78% | 4.25 | + | ↗ | 4.35 |
| ELT P 36 | Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. | | 17 | 61% | 3.92 | n.s. | ↗ | 4.16 |
| ELT P 40 | Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | 17 | 50% | 3.99 | n.s. | → | 4.31 |
| ELT P 41 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | 20 | 60% | 3.95 | n.s. | → | 4.21 |

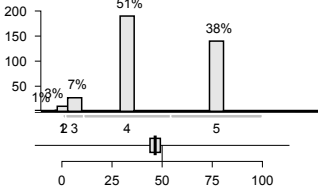
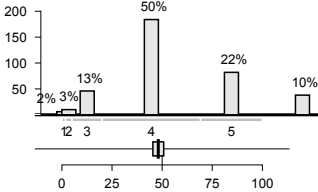
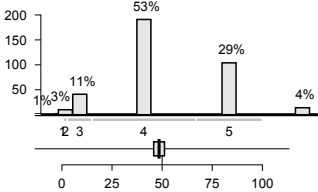
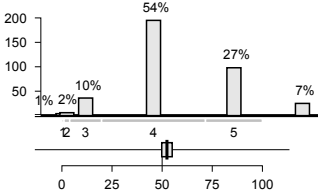
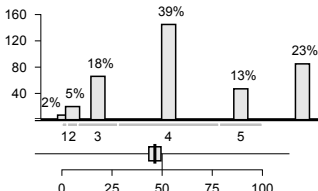
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 43 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. |  | 19 | 78% | 4.07 | + | ↗ | 4.20 |
| ELT P 45 | Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | 23 | 43% | 4.07 | n.s. | ↗ | 4.24 |
| ELT P 46 | Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. |  | 16 | 78% | 4.02 | n.s. | → | 4.25 |
| ELT P 47 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. |  | 20 | 63% | 3.96 | n.s. | k.A. | 4.17 |
| ELT P 48 | Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. |  | 19 | 64% | 3.98 | n.s. | k.A. | 4.24 |
| ELT P 51 | Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet. |  | 21 | 59% | 4.12 | n.s. | k.A. | 4.26 |
| ELT P 52 | Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. |  | 25 | 75% | 4.12 | n.s. | → | 4.35 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 74 | Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. | | 15 | 64% | 4.12 | n.s. | ↗ | 4.32 |
| ELT P 77 | Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. | | 114 | 73% | 4.08 | n.s. | → | 4.31 |
| ELT P 78 | Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. | | 31 | 82% | 4.26 | n.s. | ↗ | 4.46 |
| ELT P 80 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. | | 22 | 69% | 4.10 | + | ↗ | 4.21 |

| Schulführung und Zusammenarbeit | | | | | | | | |
|---------------------------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 106 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | 20 | 60% | 3.90 | n.s. | ↗ | 4.24 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 120 | Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. |  | 16 | 64% | 4.03 | n.s. | → | 4.36 |
| ELT P 137 | Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. |  | 21 | 37% | 3.38 | - | → | 4.00 |
| ELT P 140 | Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. |  | 19 | 80% | 4.10 | - | ↗ | 4.43 |
| ELT P 141 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. |  | 13 | 87% | 4.24 | n.s. | → | 4.55 |
| ELT P 142 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. |  | 17 | 70% | 4.05 | n.s. | → | 4.31 |
| ELT P 143 | Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht. |  | 19 | 64% | 3.86 | - | k.A. | 4.22 |
| ELT P 145 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. |  | 20 | 96% | 4.53 | n.s. | → | 4.71 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 146 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). |  | 16 | 89% | 4.31 | - | → | 4.60 |
| ELT P 147 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. |  | 19 | 73% | 4.09 | n.s. | ↗ | 4.43 |
| ELT P 148 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. |  | 23 | 81% | 4.18 | n.s. | ↗ | 4.49 |
| ELT P 149 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. |  | 21 | 80% | 4.17 | n.s. | ↗ | 4.41 |
| ELT P 150 | Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. |  | 15 | 52% | 3.81 | - | → | 4.26 |

| Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | |
|---------------------|---|---|-------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | weiss nicht | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 14 | 91% | 4.19 | n.s. | ↗ | 4.50 |
| ELT P 901 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... | | | 18 | 92% | 4.33 | n.s. | → | 4.52 |
| ELT P 902 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... | | | 15 | 71% | 3.90 | - | → | 4.45 |
| ELT P 905 | Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... | | | 11 | 84% | 4.10 | n.s. | → | 4.41 |

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

